



acat.ch

ACAT SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA
Pour un monde sans torture ni peine de mort
Für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe
Per un mondo senza tortura né pena di morte

Dringlichkeitsaktionen

Januar 2010

TUNESIEN

Ramzi Ben Jilani Romdhani Folter und Misshandlung

(Quelle: Amnesty International FI UA 130/09-1)

Hauptstadt: Tunis

Fläche: 163 610 km²

Bevölkerung: 10,4 Mio.

Todesstrafe: in der Praxis abgeschafft

Ratifizierung der UNO-Konvention gegen Folter: 1988



Ramzi Romdhani soll am 24. und 25. Dezember in Haft gefoltert worden sein. Er droht aufgrund der dabei erlittenen schweren Augenverletzungen zu erblinden, falls er nicht unmittelbar behandelt wird. Er ist weiterhin der Gefahr von Folter oder anderen Formen der Misshandlung ausgesetzt.

Ramzi Romdhani war bereits im April und im August 2009 gefoltert und auf andere Weise misshandelt worden (vgl. DA vom Juni 2009). Seinem Bruder, der ihn am 31. Dezember besuchte, gab er an, am 24. und 25. Dezember nach einer Verlegung vom Mornaguia-Gefängnis in die Staatssicherheitsabteilung des Innenministeriums in Tunis gefoltert worden zu sein. Er sagte aus, er sei geschlagen worden, man habe ihm an den Fingern und Fingernägeln Verbrennungen zugefügt und man habe ihm während einer halben Stunde wiederholt den Kopf in heisses Wasser getaucht. Er soll Schläge auf die Augen erhalten und davon schwere Verletzungen davongetragen haben. Bei seinem Besuch konnte der Bruder mehrere Blutergüsse an seinem Körper und Verbrennungen an seinen Fingern feststellen. Nach der Rückverlegung von der Staatssicherheitsabteilung ins Mornaguia-Gefängnis wurde Ramzi Romdhani vom Gefängnisarzt untersucht. Dieser erachtete es für nötig, dass er operiert werde, um nicht das Augenlicht zu verlieren. Es ist nicht bekannt, ob ihm dieser chirurgische Eingriff bewilligt wurde.

Im Brief an den Innenminister erinnern wir daran, dass Tunesien als Vertragsstaat der UNO-Konvention gegen Folter und andere grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung oder Strafe verpflichtet ist, Folter zu verhindern und bei Bedarf eine unparteiische Untersuchung vorzunehmen. Wir verlangen folglich vom Innenminister, eine Untersuchung zu diesen Foltervorwürfen zu eröffnen und die mutmasslichen Täter der Justiz zuzuführen. Ausserdem ersuchen wir ihn dringend, dafür zu sorgen, dass Ramzi Romdhani die nötige medizinische Versorgung gewährt wird, und die nötigen Massnahmen zu treffen, damit er keiner Folter oder Misshandlung mehr ausgesetzt ist.

Brief an : Monsieur Rafik Haj Kacem Ministère de l'Intérieur Avenue Habib Bourguiba 1000 Tunis TUNISIE	Kopie des Briefes an: Ambassade de Tunisie Kirchenfeldstrasse 63 3005 Berne
Fax + 216 71 340 888	Fax 031 351 04 45
E-Mail: -	E-Mail: at.berne@bluewin.ch
Porto: Fr. 1.80 (A-Post)	Porto: Fr. 1.00 (A-Post); Fr. 0.85 (B-Post)

INTERVENTIONSFRIST: 15. Februar 2010. VIELEN DANK!

ACAT-Schweiz

Speichergasse 29
Postfach 5011
CH-3001 Bern
www.acat.ch
PC: 12-39693-7



Koordination Dringlichkeitsaktionen:

Sonam Bernhard
Tel.: 031 312 20 44
Fax: 031 312 58 11
E-Mail: s.bernhard@acat.ch
Nächste Dringlichkeitsaktion: 26. März 2010